

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 9 (1905-1906)
Heft: 11

Rubrik: Humoristische Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in ursächlichem Zusammenhang stehe. Auch das zahlreichere Auftreten von Herz- und Nierenkrankheiten mag der Lungenentzündung oft den Boden ebnen. In der kalten Jahreszeit tritt die Krankheit häufiger auf als in der warmen; man muß daher annehmen, daß meteorologische Faktoren den Grad der Giftigkeit der Mikroben, welche die Lungenentzündung hervorrufen, beeinflussen, und daß speziell die klimatischen Verhältnisse während der kalten Jahreszeit die Vermehrung und Verbreitung der Keime begünstigen und die Widerstandskraft gegen die Ansteckung herabsetzen. Man wird ihr daher vorbeugen müssen, indem man einerseits die Widerstandsfähigkeit des Körpers zu erhöhen sucht, andererseits alles vermeidet, was die Entstehung der Krankheit begünstigt. Dazu gehören in erster Linie die Erkältungen. An eine plötzliche Abkühlung sieht man oft eine Lungenentzündung sich augenblicklich anschließen. Da ältere Leute besonders empfindlich sind, so ist ihnen besondere Vorsicht während der kalten Jahreszeit anzurathen. Am gesündesten ist der reichliche Genuß frischer Luft im Freien, wobei die Kleidung warm, jedoch aber nicht so warm sei, daß sie den Körper erhitze. Der Aufenthalt im Freien gibt viel mehr Schutz als das ständige Verweilen im Zimmer. Auf die richtige Ventilation der Wohnung ist besonders Bedacht zu nehmen. Mäßigkeit im Essen und Trinken, namentlich gegenüber dem Alkohol, hat auch stets als ein gutes Vorbeugungsmittel gegen Lungenentzündung gegolten. Besondere Schutzmaßnahmen sind notwendig, wenn die Krankheit einen epidemischen Charakter angenommen hat. Dann muß der Auswurf sorgfältig desinfiziert und vernichtet werden und die Gesunden müssen von den Kranken sich möglichst fernhalten.

Humoristische Ecke.

Die konsequente Beugin. „Wie alt sind sie?“ „29 Jahre, Herr Präsident.“ — „29 Jahre gaben Sie auch vor zwei Jahren an.“ — „Gewiß: Ich bin keine solche, die heute so und morgen so sagt.“ St. Bl.

Zeitglosse. Seltsam! Seit das Automobil erfunden ist, haben es gerade die Leute am eiligsten, die am meisten — Zeit haben.

Fleißige Beamte: „Guer Bureauvorstand macht sich's aber bequem! . . . Und nun ist er gar schon wieder befördert worden?“
„Ja, den haben wir zum Regierungsrat hinaufgearbeitet.“

Aristokratin, zögernd beim Brieffalter: „Diese verfluchte Sucht nach Gleichheit! — Muß man da seine Briefe mit Krethi und Plethi in einen und denselben Briefkasten tun.“